

# ***Lehm in der historischen Bauforschung und Inventarisierung der SOVAMM***

*(„Gesellschaft für die Erneuerung des Dorfes und der Kleinstadt“)*

Zuzana Syrová und Jiří Syrový

Die „Gesellschaft für die Erneuerung des Dorfes und der Kleinstadt“ (SOVAMM) entstand im Jahre 1990 als eine Interessenvereinigung von Fachleuten und Interessenten für die Dorfarchitektur. Die Gesellschaft widmet sich der vernakulären Architektur (Volksarchitektur) auch vom Gesichtspunkt der Konstruktionen und Techniken.

Der Atlas der Volksarchitektur, der durch zwei gleichnamige Projektsubventionen gefördert wurde (Kuča & Škabrada 1997), stellt ein langjähriges Projekt von SOVAMM dar. Im Atlas werden hauptsächlich die Daten verarbeitet, die durch die Forschungs- und Dokumentationsaktivität der SOVAMM-Mitglieder seit 1964 gesammelt werden. Gleichzeitig wird Feldforschung in jenen Gebieten durchgeführt, deren Daten ergänzt werden sollen.

Das anschließende Projekt SOVPIS sollte ein digitales SOVAMM-Archiv bilden und den Atlas in eine Form des Rauminformationssystems umwandeln. Dies ist an das Integrierte Informationssystem der Denkmalpflege (IISPP) bei der Nationalinstitution für Denkmalpflege angeschlossen.<sup>1</sup>

Unter den SOVAMM-Projekten waren es vor allem die historischen Bauforschungen im Nationalpark Podyjí/Thailand und dessen Naturschutzzone (Dostál et al. 1997) sowie in den Regionen rund um die Städte Litomyšl und Vysoké Mýto (Ebel et al. 2002), die neue Kenntnisse im Bereich der Lehmbauten brachten. Die Forschungen wurden in drei Genauigkeitsstufen durchgeführt – von der Inventarisierung der Gebiete im Maßstab 1:5000 über die Erforschungen der Siedlungen 1:2880 – 1:1000 bis zu der historischen Bauforschung mit der Vermessung 1:100 – 1:50.

SOVAMM beteiligte sich als Partnerorganisation an dem Projekt „Renovierung, Sanierung und Rekonstruktion der Denkmalobjekte – Bauten, Konstruktionen, Artefakte aus ungebranntem Lehm, bautechnische Vorschriften und Konstruktionsdetails“ (Kříž/Vorel 1998). Im Rahmen des Projekts analysierte man die Materialien der Lehmkonstruktionen, die sich in der Tschechischen Republik befinden: gesetzte Lehmmauer, Lehmwurzeln mit oder ohne Schalung, in Schalung gestampfter Lehm, ungebrannte Ziegel, Blockhausverschmierungen und Lehmputze einschließlich der dekorativen Lehmputze.

---

<sup>1</sup> Unter <https://iispp.npu.cz> verfügbar. SOVAMM nimmt an der Entwicklung von IISPP von Beginn an teil. Zusammen mit dem Nationalinstitut für Denkmalpflege prüft sie auch die Veröffentlichung der Daten in Europa im Projekt LoCloud (<http://www.locloud.eu/>).

Die Forschungen der SOVAMM und deren Mitglieder konnten zahlreiche Lehmkonstruktionen, die zu den ältesten erhaltenen Dorfbauten gehören, identifizieren. Unter den Bauten aus massivem Lehm ist es die Kammer am Haus mit dekoriertem Vorbau Nr. 115 in Pouzdřany (Bezirk Břeclav/Lundenburg) aus dem Jahre 1596 (Syrová/Syrový 2007, 2012). Die Kammer mit Außenwänden aus ungebranntem massiven Lehm ist ein integraler Bestandteil des Kerns des Hauses mit einem Winkelgrundriss und einer Eckhalle. Es war nicht möglich zu bestimmen, ob es sich um Stampflehmbau oder um Lehmwuzeln handelt. Zur Erklärung könnte eine Analyse des Wasseranteils in der Mischung in der Zeit des Baus helfen. Interessant bei diesem Haus ist auch die Zusammensetzung seiner Baustoffe. Ein ähnlicher Fall einer gezimmerten Wohnstube mit massiver Lehmverschmierung in einem aus hartem Material gemauerten Haus finden wir für diesen Zeitraum zum Beispiel in Želešice Nr. 76 (Bezirk Brno/Brünn-Umland).

Die Lehm-Außenverschmierungen stellen einen untrennbaren Bestandteil der altertümlichen Wohnzimmer dar, die im Rahmen der historischen Bauforschung in den Regionen rund um Litomyšl und Vysoké Mýto entdeckt wurden. Am ältesten sind die Rauchstuben des Hauses im Gehöft Nr. 2 in Vračovice (Bezirk Ústí nad Orlicí) aus dem Jahre 1538, Nr. 11 in Cerekvice nad Loučnou (Bezirk Svitavy) aus dem Jahre 1550, Nr. 171 in Čistá (Bezirk Svitavy) aus dem Jahre 1583, sowie die Stube im Ausgedingehaus des Gehöfts Nr. 97 in Čistá (Bezirk Svitavy) aus dem Jahre 1617<sup>2</sup>. Die Analyse der pflanzlichen Beimischungen in der Verschmierung der Stube Nr. 171 in Čistá zeigte, dass die über den ausgewechselten Unterbalken erhaltene Verschmierung aus der Zeit des Baus zu Ende des 16. Jhdts. stammt. Die Innenverschmierung wurde erst nach Beendigung des Rauchbetriebs ausgeführt.

In den Forschungen finden wir Belege aus der Zeit vor dem 30jährigen Krieg auch für ungebrannte Ziegel. Es ist der Speicher des Gehöfts Nr. 4 in Dědibaby (Bezirk Mělník) (Pešta 2004). Laut der dendrochronologischen Untersuchung an den kleinen Balken im Portal im ersten Stock wurde der Speicher zwischen 1570 und 1582 gebaut. Aufgrund der organischen Verbindung der Portalleibung aus gebrannten Ziegeln ist das Außenmauerwerk des ersten Stockwerks aus ungebrannten Ziegeln nachweisbar zeitgenössisch mit dem Rest des Baus. Als eine Einzigartigkeit sind hier auch die Überreste des geometrisch verzierten Außenputzes erhalten.

Interessant sind auch die Erkenntnisse aus dem Zeitraum zwischen dem Ende des 30jährigen Krieges und dem massiven Anfang der Lehmkonstruktionen zu Ende des 18. Jhdts.

In den Regionen rund um Litomyšl und Vysoké Mýto erforschte man auch die gezimmerten verschmierten Wohnräume aus diesem Zeitraum, die schon als Stuben gebaut wurden: Vraclav (Bezirk Ústí n. Orlicí) Nr. 49 aus dem Jahre 1657, Trstěnice (Bezirk Svitavy) Nr. 61 aus dem Jahre 1664, Benátky Nr. 28 (Bezirk

---

2 Dendrochronologische Datierung

Svitavy) aus dem Jahre 1669, Čistá (Bezirk. Svitavy) Nr. 186 aus dem Jahre 1672 und Nr. 33 aus dem Jahre 1702.<sup>3</sup>

Die Siedlungsforschungen in Mařatice, Uherský Ostroh, Jankovice (alle drei im Bezirk Uherské Hradiště), sowie die Inventarisationsforschung im Naturschutzgebiet Weiße Karpaten widmeten sich den Lehmbauten aus der Zeit vor dem Ende des 18. Jhdts. Erwähnenswert sind auch die gestampften Konstruktionen, die unter den spätklassizistischen und historisierenden Fassaden der Häuser auf dem Stadtplatz in Uherský Ostroh erhalten geblieben sind (Eliáš et al. 1993, Syrová / Syrový 2012).

Die Forschung der Gemeinden im Naturpark Podyjí/Thayaland und dessen Naturschutzzone, die Siedlungsforschungen in Šatov und Slup (beide Bezirk Znojmo), Modrá (Bezirk Uherské Hradiště) oder Hrušky (Bezirk Prostějov) identifizierten zahlreiche Konstruktionen aus gesetzten Lehmmauern (Syrová / Syrový 2007), sowie aus Lehmwuzeln mit und ohne Schalung. Abgesehen von Wirtschaftsgebäuden (Presshäuser und Scheunen) konnte man solche Konstruktionen auch bei Wohnbauten dokumentieren, und zwar auch im städtischen Bereich, zum Beispiel in Mikulov/Nikolsburg. In unserem Gebiet waren wahrscheinlich auch die gesetzten Lehmmauern nicht unbekannt. Es handelt sich um eine Bauweise, die wir von Mencls Beschreibung und Photographien aus Žitný ostrov (Mencl 1980: 10-11) kennen. Dies ist durch den Fund der heutzutage leider schon verschwundenen spätbarocken Presshäuser bewiesen. Diese befanden sich hinter dem Rathaus im Städtchen Šatov (Bezirk Znojmo/Znaim). Es gelang jedoch, Presshäuser mit frisch abgefallenem Putz zu finden, unter dem noch die typischen Merkmale dieser Konstruktionen zu bemerken waren: die einzelnen „Sätze“ der gesetzten Lehmmauern, Behauen der Wandoberflächen und gerundete Ecken (Syrová / Syrový 2007).

Das Hauptvolumen der in den Dateien und durch die Forschungen der SOVAMM erfassten Lehmkonstruktionen beinhaltet die Konstruktionen aus dem 19. Jhd. und der ersten Hälfte des 20. Jhdts., d.h. aus dem Zeitraum, für den uns auch schon Baupläne zur Verfügung stehen. Untrennbarer Bestandteil der Forschungen ist auch die Gewinnung von Information aus Bauarchiven. Sporadisch stießen wir dabei auch auf Pläne der vernakulären Bauten aus der Zeit vor 1850 (Ostrožské Předměstí) (Eliáš et al. 1993).

Für die Verarbeitung des großen Volumens an Daten bewährten sich die Instrumente des geographischen Informationssystems und die in diesem System durchgeführten thematischen Analysen für die seit den 90er Jahren durchgeführten Forschungen. Diese Analysen ermöglichen eine Präzisierung des Vorkommens von Lehmkonstruktionen im Zeit- und Raumkontext.

---

3 Die angeführten Daten lehnen sich an die dendrochronologische Datierung, bei Nr. 49 in Vraclav auch an die Jahresangabe auf dem Deckenunterzug an.

Bis es gelingt, eine finanzielle Unterstützung für das SOVIPS-Projekt zu finden, werden die Daten in IISPP übertragen und mit dessen Hilfe veröffentlicht. Bei der mangelhaften Dokumentation in den Einrichtungen der Denkmalpflege stellen diese Daten auch für sie eine zugängliche Grundlage für den Schutz der Volksbauten dar – sei es zur Ergänzung der Information über die denkmalgeschützten Objekte und Gebiete, sei es zur Auswahl der für die Denkmalpflege geeigneten Objekte und Einheiten oder zur Lieferung von Unterlagen für die Raumplanung.

## Literatur und Quellen

Dostál, P. / Syrová, Z. / Syrový, J. (1997): Stavebně historický a urbanisticko historický výzkum NP Podyjí a jeho OP – modelový příklad GIS a systému urbanistické stability [*Historische und urbane Bauforschung des Naturparks Thayaland und dessen Naturschutzzone – ein Modelbeispiel des geographischen Informationssystems und des Systems der urbanistischen Stabilität*]. Brno: nepublikovaný průzkum dostupný v NPÚ [eine nicht publizierte und im Nationalinstitut für Denkmalpflege zugängliche Forschung], Praha.

Ebel, M./Syrová, Z. / Syrový, J. / Škabrada, J. (2002): Litomyšlsko, Vysokomýtsko, soupis stávajících architektonických a urbanistických hodnot, veškeré dokumentace a pramenů, prezentace formou GIS [*Regionen rund um Litomyšl und Vysoké Mýto, ein Verzeichnis der bestehenden architektonischen und urbanen Werte, sämtlicher Dokumentation und Quellen, Präsentation mittels des geographischen Informationssystems*]. Brno: nepublikovaný průzkum dostupný v NPÚ [eine nicht publizierte und im Nationalinstitut für Denkmalpflege zugängliche Forschung] Praha.

Eliáš, J.O. / Syrová, Z. / Syrový, J. (1993): Stavebně historický průzkum MPZ Uherský Ostroh. [*Historische Bauforschung in MPZ Uherský Ostroh*] Brno: nepublikovaný průzkum dostupný v NPÚ [eine nicht publizierte und im Nationalinstitut für Denkmalpflege zugängliche Forschung] Praha.

Kříž, J. / Vorel, J. (1998): Restaurování, sanace, rekonstrukce památkových objektů stavby, konstrukce, artefakty z nepálené hlíny, stavebně technologické předpisy [*Renovierung, Sanierung und Rekonstruktion der Denkmalobjekte –Bauten, Konstruktionen, Artefakte von ungebranntem Lehm, baulich-technologische Vorschriften und Konstruktionsdetails*]. Brno, Rožďalovice: nepublikovaný dokument dostupný v NPÚ [eine nicht publizierte und im Nationalinstitut für Denkmalpflege zugängliche Forschung] Praha.

Kuča, K. / Škabrada, J. (1997): Atlas lidové architektury. Informace o grantovém projektu. [*Atlas der Volksarchitektur. Information über das geförderte Projekt*]. In: Památkové listy H. 12, S. 7-12.

Mencl, V. (1980): Lidová architektura v Československu [*Volksarchitektur in der Tschechoslowakei*] Praha: Academia.

Pešta, J. (2004): Dědibaby, okres Mělník, sýpka v usedlosti čp.4. [*Dědibaby, Bezirk Mělník, Speicher im Gehöft Nr. 4*]. In: Dějiny staveb, sborník příspěvků z konference v Nečtiněch. Plzeň, S. 192-197

Syrová, Z. / Syrový, J. (2007): La bauge en Moravie dans le contexte des constructions historiques en terre crue de la région danubienne. In: Patte, E. / Streiff, F. (eds) L'architecture en bauge en Europe, Actes du colloque Colloque européen organisé à Isigny-sur-Mer du 12 au 14 octobre 2006, Les Veys, S. 117-131.

Syrová, Z. / Syrový, J. (2011): La brique crue moulée dans les pays historiques tchèques (Bohême et Moravie–Silésie). In: Chazelle, C.A. / Klein / A. & Pousthomis, N. (eds): Les cultures constructives de la brique crue: Echanges transdisciplinaires sur les constructions en terre crue; vol.3. Gap: Editions de l'Espérou, S. 248-260.

Syrová, Z. / Syrový, J. (2012): Rammed Earth in Moravia (Czech Republic) in the Context of Neighboring Lands. In: Mileto, C. / Vegas López-Manzanares, F. / Cristini, V (eds) *Rammed Earth Conservation*. Leiden: CRC Press/Balkema, S. 229-235.

Syrová, Z. / Syrový, J. (2013): Historic Daubed Corner-Timbered Constructions in Czech Republic. In: Correia, M. Carlos, G./Rocha, S. (eds): Vernacular Heritage and Earthen Architecture: Contributions for Sustainable Development. Leiden: CRC Press/Balkema, S. 29-34.

# ***Hlína ve stavebně historických a inventarizačních průzkumech SOVAMM***

Zuzana Syrová a Jiří Syrový

Společnost pro obnovu vesnice a malého města (SOVAMM) vznikla v roce 1990 jako zájmové sdružení odborníků a zájemců o venkovské stavitelství. Vernakulární (lidovou i stavitelskou) architekturou se zabývá i z pohledu konstrukcí a technologií.

Dlouhodobým projektem SOVAMM je Atlas lidové architektury, jehož vznik umožnily dva stejnojmenné grantové projekty (Kuča & Škabrada 1997). V Atlasu jsou primárně zpracovávána data shromážděná soupisovou, průzkumovou a dokumentační činností členů SOVAMM od r. 1964. Souběžně je prováděn terénní průzkum oblastí, které vyžadují doplnění.

Navazující projekt SOVPIS by měl vytvořit digitální archiv SOVAMM a převést Atlas do podoby prostorového informačního systému. Je navázán na Integrovaný informační systém památkové péče (IISPP) NPÚ<sup>1</sup>.

Z projektů SOVAMM přinesly nové poznatky v oblasti historických hliněných konstrukcí především stavebněhistorické průzkumy (SHP) NP Podyjí a jeho OP (Dostál et al. 1997) a Litomyšlska a Vysokomýtska (Ebel et al. 2002). Průzkumy byly provedeny ve třech stupních podrobnosti od inventarizace řešených území v měřítku 1:5000, přes průzkumy sídel 1:2880-1:1000 po SHP jednotlivých objektů v podrobnostech zaměření 1:100-1:50.

SOVAMM spolupracoval vytipováním objektů i na projektu Restaurování, sanace, rekonstrukce památkových objektů - stavby, konstrukce, artefakty z nepálené hlíny, stavebně - technologické předpisy a konstrukční detaily (Kříž & Vorel 1998). V projektu byly provedeny rozборы materiálů hliněných konstrukcí vyskytujících se v České republice: vrstvené nakládané hlíny, válků vrstvených i kladených do bednění, hlíny dusané do posuvného bednění, nepálených cihel, omazávek srubu a hliněných omítek včetně dekorativních.

Průzkumy SOVAMM a jeho členů se podařilo identifikovat řadu hliněných konstrukcí náležejících k nejstarší dochované vrstvě našich vesnických staveb.

Z konstrukcí z masivní hlíny je to komora domu se žudrem čp. 115 v Pouzdřanech (okr. Břeclav) z r. 1596 (Syrová & Syrový 2007, 2012). Patrová komora s obvodovými stěnami z masivní nepálené hlíny je integrální částí jádra domu úhlové dispozice s rohovou síní. Nebylo možno určit, zda jde o konstrukci z vlhké sypké hlíny dusané do posuvného bednění (nabíjenou) nebo z hlíny plastické vrstvené bez použití

---

1 Dostupný na <https://iispp.npu.cz> SOVAMM se od počátku na vývoji IISPP podílí. S NPÚ testuje v projektu LoCloud (<http://www.locloud.eu/>) i publikování dat do European.

bednění (nakládanou). K objasnění by mohla napomoci analýza přítomnosti vody ve směsi v době stavby. Dům je zajímavý i materiálovou skladbou. S obdobným řešením, kdy v domě zděném již z tvrdého materiálu je i roubená obytná místnost s masivní hliněnou omazávkou, se pro toto období setkáváme např. v Želešicích čp. 76 (okr. Brno - venkov).

Vnější hliněné omazávky jsou neoddělitelnou součástí starobyklých obytných místností rozpoznávaných v rámci SHP i na Litomyšlsku a Vyskomýtsku. Nejstarší jsou dymné jizby domu usedlosti čp. 2 ve Vračovicích (okr. Ústí n. Orlicí) z r. 1538, čp. 11 v Cerekvici nad Loučnou (okr. Svitavy) z r. 1550, čp. 171 v Čisté (okr. Svitavy) z r. 1583 a světnice výměnku usedlosti čp. 97 v Čisté (okr. Svitavy) z r. 1617<sup>2</sup>. Rozbor rostlinných příměsí omazávek jizby čp. 171 v Čisté ukázal, že vnější omazávka dochovaná nad úroveň měněných dolních trámů, pochází z doby výstavby na konci 16. století. Vnitřní byla provedena až po opuštění dymného provozu.

I pro nepálenou cihlu nacházíme v průzkumech doklady z období před třicetiletou válkou. Je jím sýpka usedlosti čp. 4 v Dědibabech (okr. Mělník) (Pešta 2004). Podle výsledků dendrochronologického průzkumu trámů portálu v patře, vznikla mezi léty 1570 - 1582. Díky organickému provázání ostění portálu z pálených cihel je masivní obvodové zdivo jejího patra z nepálených cihel prokazatelně současné se zbytkem stavby. Unikátně jsou zde dochovány i zbytky vnější omítky s geometrickou výzdobou.

Bez zajímavosti nejsou ani poznatky z období mezi koncem třicetileté války a masivním nástupem hliněných konstrukcí na sklonku 18. století.

Na Litomyšlsku a Vyskomýtsku byly zkoumány i roubené omazané obytné místnosti z tohoto období, postavené již jako světnice: Vraclav (okr. Ústí n. Orlicí) čp. 49 z r. 1657, Trstěnice (okr. Svitavy) čp. 61 z r. 1664, Benátky čp. 28 (okr. Svitavy) z r. 1669, Čistá (okr. Svitavy) čp. 186 z r. 1672 a čp. 33 z r. 1702<sup>3</sup>.

Nabíjeným stavbám z období před koncem 18. století se věnovaly sídelní průzkumy Mařatic (okr. Uher. Hradiště), Uherského Ostrohu (okr. Uher. Hradiště), Jankovic (okr. Uher. Hradiště) a inventarizační průzkum CHKO Bílé Karpaty. Zmínku zasluhují alespoň dusané konstrukce dochované pod pozdně klasicistními a historizujícími fasádami domů na náměstí Uherského Ostrohu (Eliáš et al. 1993, Syrová & Syrový 2012).

Průzkum obcí NP Podyjí a jeho OP, sídelní průzkumy Šatova (okr. Znojmo), Slupi (okr. Znojmo), Modré (okr. Uher. Hradiště) nebo Hrušky (okr. Prostějov) identifikovaly řadu konstrukcí z vrstvené hlíny (Syrová & Syrový 2007), především z váleků, vrstvených i kladených do bednění. Vedle hospodářských staveb (lisoven a stodol) se je podařilo dokumentovat i u staveb obytných a to i v městském prostředí, např. v Mikulově. Ani varianta vrstvení hlinoslaměné směsi vidlemi postupem,

---

2 Denrochronologická datování.

jaký známe z Menclova popisu a fotografií ze Žitného ostrova (Mencl 1980:10-11), nebyla zřejmě na našem území neznámá. Dokládá to nález dnes již bohužel zaniklých pozdně barokních lisoven situovaných na humně za radnicí městečka Šatov (okr. Znojmo). Podařilo se je zastihnout s čerstvě opadanými kusy omítky, pod níž byly zřetelné charakteristické znaky této konstrukce: vrstvy nakládání, osekání povrchu stěn a zaoblená nároží (Syrová & Syrový 2007).

Hlavní objem hliněných konstrukcí podchycených databázemi a průzkumy SOVAMM tvoří konstrukce 19. a 1. pol. 20. století, z období, pro něž máme již k dispozici i stavební plány. Vytěžení informací z fondů stavebních archivů je nedílnou součástí průzkumů. Výjimečně jsme přitom narazili i na plány vernakulárních staveb z období před r. 1850 (Ostrožské Předměstí (Eliáš et al. 1993)). Na opačném konci jsou mnohdy architektonicky působivé stavitelské plány 1. pol. 20. století.

Pro zpracování velkého objemu dat se u průzkumů od 90. let osvědčilo využití nástrojů GIS

a v něm prováděných tematických analýz. Ty umožňují zpřesnění výskytu hliněných konstrukcí v časovém a prostorovém kontextu.

Informace soustředěné v soupisových a dokumentačních databázích i v dosud nedigitalizované dokumentaci průzkumů SOVAMM a jeho členů představují důležitý pramen pro odbornou i širokou veřejnost. Do doby než se podaří nalézt finanční podporu pro projekt SOVPISu jsou data převáděna do IISPP a zpřístupňována jeho prostřednictvím. Při absenci vyčerpávající dokumentace na pracovištích památkové péče jsou tak i pro ně dostupným podkladem pro ochranu lidových staveb, ať již k doplnění informací o chráněných památkách a územích, výběru objektů a celků vhodných k ochraně nebo poskytování podkladů pro územní plánování.

### **Použité zkratky**

GIS - geografický informační systém

CHKO - chráněná krajinná oblast

IISPP - Integrovaný informační systém památkové péče NPÚ

NP - národní park

NPÚ - Národní památkový ústav

OP - ochranné pásmo

SHP - stavebně historický průzkum

SOVAMM - Společnost pro obnovu vesnice a malého města

SOVPIS - Prostorový informační systém SOVAMM

---

3 Uvedená data se opírají o denrochronologické datování, u čp. 49 ve Vraclavi i o vročení na stropním průvlaku.

## Literatura a prameny

Dostál, P. / Syrová, Z. / Syrový, J. (1997): Stavebně historický a urbanisticko historický výzkum NP Podyjí a jeho OP - modelový příklad GIS a systému urbanistické stability. Brno: nepublikovaný průzkum dostupný v NPÚ, Praha.

Ebel, M. / Syrová, Z. / Syrový, J. / Škabrada, J. (2002): Litomyšlsko, Vysokomýtsko, soupis stávajících architektonických a urbanistických hodnot, veškeré dokumentace a pramenů, prezentace formou GIS. Brno: nepublikovaný průzkum dostupný v NPÚ, Praha.

Eliáš, J.O. / Syrová, Z. / Syrový, J. (1993): Stavebně historický průzkum MPZ Uherský Ostroh. Brno: nepublikovaný průzkum dostupný v NPÚ, Praha.

Kříž, J. / Vorel, J. (1998): Restaurování, sanace, rekonstrukce památkových objektů stavby, konstrukce, artefakty z nepálené hlíny, stavebně technologické předpisy. Brno, Rožďalovice: nepublikovaný dokument dostupný v NPÚ, Praha.

Kuča, K. / Škabrada, J. (1997): Atlas lidové architektury. Informace o grantovém projektu. Památkové listy, 12, S. 7-12.

Mencl, V. (1980): Lidová architektura v Československu. Praha: Academia.

Pešta, J. (2004): Dědibaby, okres Mělník, sýpka v usedlosti čp.4. In Dějiny staveb 2003, sborník příspěvků z konference v Nečtinech. Plzeň: Petr Mikota; S.192-197.

Syrová, Z. / Syrový, J. (2007): La bauge en Moravie dans le contexte des constructions historiques en terre crue de la région danubienne. In Patte, E. & Streiff, F. (eds) L'architecture en bauge en Europe, Actes du colloque Colloque européen organisé à Isigny-sur-Mer du 12 au 14 octobre 2006, Les Veys: 117-131. Les Veys: Parc naturel régional des Marais du Cotentin et du Bessin.

Syrová, Z. / Syrový, J. (2011): La brique crue moulée dans les pays historiques tchèques (Bohême et Moravie– Silésie). In Chazelle, C.A. / Klein, A. / Pousthomis, N. (eds) Les cultures constructives de la brique crue: Echanges transdisciplinaires sur les constructions en terre crue; vol.3: Gap: Editions de l'Espérou, S. 248-260.

Syrová, Z. / Syrový, J. (2012): Rammed Earth in Moravia (Czech Republic) in the Context of Neighboring Lands. In Mileto, C. / Vegas López-Manzanares & F. / Cristini, V. (eds) Rammed Earth Conservation. Leiden: CRC Press/Balkema, S. 229-235.

Syrová, Z. / Syrový, J. (2013): Historic Daubed Corner-Timbered Constructions in Czech Republic. In Correia, M., Carlos, G.. & Rocha, S. (eds) Vernacular Heritage and Earthen Architecture: Contributions for Sustainable Development. Leiden: CRC Press/Balkema, S. 29-34.





Abb. 1: Erneuerung des äußeren Lehmverputzes an der gezimmerten Rauchstube im Haus Nr. 171 in Čistá (Bezirk Svitavy); der obere Teil bis in die Fensterbankhöhe aus dem Ende des 16. Jhdts., Foto: Jan Kříž 1998

*Obr. 1: Obnova vnější omazávky srubu dymné jizby domu čp. 171 v Čisté (okr. Svitavy); horní část do úrovně parapetu oken z konce 16. století; foto Jan Kříž 1998*



Abb. 2: Detail der Außenwand aus ungebrannten Ziegeln vom Ende des 16. Jhdts., mit Überresten des Verputzes mit handgemalter geometrischer Verzierung; Dědibaby Nr. 4 (Bezirk Mělník); Foto: Zuzana Syrová 2002

*Obr. 2: Detail obvodové zdi z nepálených cihel z konce 16. století se zbytky omítky s ručně malovanou geometrickou výzdobou; Dědibaby čp. 4 (okr. Mělník); foto Zuzana Syrová 2002*

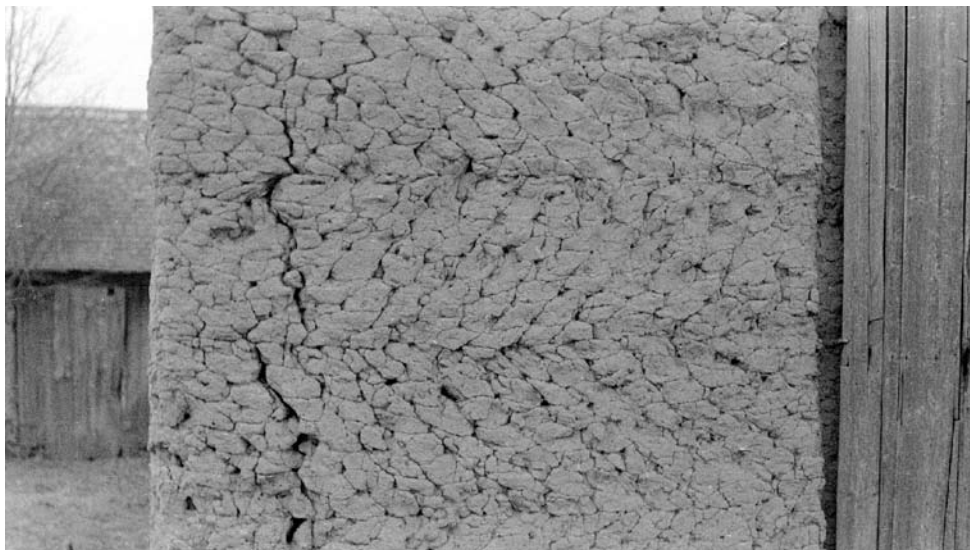


Abb. 3: Detail der Wand der längs durchfahrbaren Scheune aus mit Schalung aufgeschichteten Lehmwuzeln; Slup (Bezirk Znojmo); Foto Zuzana Syrová 1987

*Obr. 3: Detail stěny podélně průjezdné stodoly z válků vrstvených s pomocí bednění; Slup (okr. Znojmo); foto Zuzana Syrová 1987*



Abb. 4: spätbarockes Stockpresshaus mit gesetzten Lehmwänden; Šatov (Bezirk Znojmo); Foto Zuzana Syrová 1995

*Obr. 4: Pozdně barokní patrová lisovna se stěnami z vrstvené hlíny; Šatov (okr. Znojmo); foto Zuzana Syrová 1995*